



Reading, den 29. Juni, 1841.

Demokratisch republikanische Ernennung für Gouverneur:

John Banks.

Unser Motto:

Ein Termin und Staat-Reform!

Ein anderes Anerbieten.

Am unserm Blatte einen größern Umlauf zu verschaffen...

25 Cents, für Jeden,

von jetzt bis zur nächsten Oktobers-Wahl, oder zehn Exemplare für 2 Thaler...

Trauriger Vorfall.—Am vorigen Donnerstage fiel ein kleines Mädchen...

Der Geist der Zeit.—Ohne von einem Ehrwürdigen autorisirt zu sein...

Den Herren vom Geist wollen wir nur eben im Vorbeigehen sagen...

Der vierte Juli.

Der Lauf der Zeit hat den Geburtstag unserer Landesfreiheit wieder nahe gebracht...

Am diesjährigen Geburtstage unserer Nationalfreiheit haben wir, mehr wie sonst...

Das letzte Jahr war eins der Wichtigsten an Ereignissen. Es brachte einen durchgängigen politischen Wechsel...

Die Freunde von Banks und Tyler, haben Anstalten getroffen den Tag in dieser Stadt auf eine schickliche Art anständig zu feiern...

Congress.—Aus den Verhandlungen des Congresses machen wir folgende Auszüge:

Im Hause der Repräsentanten wurde der Familie des verstorbenen Präsidenten die Summe von \$25,000 als Unterstüßung bewilligt.

In beiden Häusern kamen zahlreiche Vitzschriften ein, die meistens für die Passirung eines allgemeinen Bankrotgesetzes...

Wegen Wiedereinsetzung des Subtasurygesetzes ist im Hause noch nichts entschieden. Vorigen Donnerstage war im Senat die Inkorporirung der Fideic Bank der Vereinigten Staaten in Ueberlegung.

Hr. Calhoun wünschte etwas mehr Zeit die Bill nachzusehen und war dafür, die weitere Ueberlegung auf nächsten Tag zu verschieben.

Das Haus hatte am nämlichen Tage einen Vorschlag in Ueberlegung, daß eine Anleihe von 20 Millionen genommen werden soll...

Mormonismus.—Das Gerücht, daß der Gouverneur von Indiana zum Mormonenglauben übergetreten sei, ist ungegründet.

Editor Wechsel.—Unser werthe College, Hr. Joseph Ehrenfried, der lange ein fähiger und eifriger Vertheidiger der Volkssache war...

Zwei entgegengesetzte Erdichtungen.

Wie schwer es den Lokofokos wird, etwas zum Nachtheile des demokratischen Gouvernors Eandibaten auszufinden...

In Philadelphia war man eifrig bemüht die Lüge zu verbreiten daß Richter B a n k s alle Tage betrunken sei.

Die Weisten von euch sind hierher gekommen um den Tod eines Ober Magistrate zu betrauern.

Die Bürger von Cincinnati beabsichtigen bei Antritte der Leiche daselbst, ihr die letzte Ehre zu geben, durch eine Prozeßion und andere passende Ceremonien.

Den unten folgenden Auszug einer von Gen. Cass, unseres Gesandten in Paris, gehaltenen Rede...

den unten folgenden Auszug einer von Gen. Cass, unseres Gesandten in Paris, gehaltenen Rede...

Rede des Gen. Cass, gehalten von einer Versammlung amerikanischer Bürger in Paris...

Wir sind versammelt, meine Landsleute, unter traurigen und betrübenden Umständen.

Wir sind versammelt als Amerikaner, in einem fremden Lande, um unsere Anhänglichkeit an die Verfassungen unseres Landes zu zeigen...

Meine Landsleute, in der Heimath gehören wir zu verschiedenen Parteien. Wir sehen, so der glauben zukünftige Gefahren zu sehr...

Ich mache diese Bemerkungen nicht, meine Freunde, um euch aufzufordern eure Parteigezühle bei diesem traurigen Ereignis zur Seite zu legen.

Die folgenden Ereignisse haben bewiesen daß er recht war. Ich kann nach Verlauf so langer Zeit, nicht mit Bewußtheit von den Einzelheiten des letzten Krieges sprechen...

Dieser kurzen Beschreibung habe ich Wenig mehr hinzuzufügen. Ich habe keine Beduld mich bei Beschuldigungen von Freigiebt u. Schwachsheit aufhalten...

der entstanden oder ausgeführt wurden, während dem letzten Wahlfreite.

Während dem Kriege in 1813, welcher mit der Schlacht an der Themse endigte, gehörte ich zu der Streitmacht unter Gen. Harrison...

In Uebung der Pflichten eines amerikanischen Bürgers und in Folge der Grundsätze die mich lange leiteten...

Dies ist weber die Zeit noch die Gelegenheit für Erörterung der Einzelheiten einer Compagnie...

Der Angriff auf Sandusky, der Kriegskrieg, waren die Hauptereignisse des Krieges...

Ich werde nicht die Umstände erklären welche ihn hinderten zur Erlösung des kleinen Postens zu marschieren...

Die folgenden Ereignisse haben bewiesen daß er recht war. Ich kann nach Verlauf so langer Zeit, nicht mit Bewußtheit von den Einzelheiten des letzten Krieges sprechen...

Dieser kurzen Beschreibung habe ich Wenig mehr hinzuzufügen. Ich habe keine Beduld mich bei Beschuldigungen von Freigiebt u. Schwachsheit aufhalten...

Die Arbeit begann unter der unmittelbaren Aufsicht des Gen. Harrison, der gelassen auf seinem Pferde saß...

Was die Beschuldigung von militärischer Unfähigkeit angeht, ist sie im geraden Widerspruch mit der Geschichte und Harrisons Diensten.

Knappes Einkommen.—Ein Gefangener, der in dem City-Gefängnisse in Brooklyn am Fesselsprengen arbeitete...

Ein guter Wink.—Ein junger Theologe, der das seltsame Glück hatte, gleich nachdem er die Universität verlassen...

Zu Tode verbrannt.—Das Wohnhaus des Hrn. C. Brewer, in Royalton, Vermont, wurde in der Nacht vom 11. Juni durch Feuer zerstört...

Unglück.—Am 15. Juni war auf der Esfer und Morris Eisenbahn, bei Newark, eine Schiene losgerissen...

Wohlfeltes Land.—Die Geselzgebung von Arkansas hat ein Gesetz passirt, zum Vortheile Aller, die sich entschließen mögen dort einzuzuwandern.

Ein Wunder.—Der Richmond Star sagt: ein Herr, auf dessen Wort wir rechnen können, ist so eben von Charlottesville zurückgekehrt...

Col. Richard M. Johnson, letzter Vice Präsident der Ver. Staaten, wurde als Mitglied der Geselzgebung gewählt von Scott County, Kentucky...

Irrethum.—Ein Mann in Neu York, der zur Kirche gehen wollte, versuchte die rechte Thür und kam in einen Schnappsalen.

Ein Mädchen in Neu York wollte auf einen Ball gehen und zog in Gebauelosigkeit ihres Vaters Stiefeln an...